

Abonnementpreise

vierteljährlich mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ bei den Anträgen 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Landbriefträger-Bestellung 1,05 Mk. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Redaction und Expedition: Altonaer Schulplatz 5.



Insertions-Gebühr: für die 4 gespaltene Spaltenhöhe oder deren Raum 1 1/2 Pf., für Private in Werbung und Langzügen 10 Pf. für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Complottirte Sach wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Recenzen außerhalb des Inseratensatzes 30 Pf., Beslagen nach Uebereinkunft. Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Anzeigen-Annahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Landbriefträger auf seinem Bestellsungsgange ein Annahmeprotokoll mit sich führt, welches zur Entgegung der von ihm unterwegs angenommenen Sendungen mit Wertangaben, Einschreibensendungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Pakete und Nachnahmenseudungen, sowie der ihm übergebenen baaren Geldbeträge für Zeitungen, Postkarten, etc. u. s. w. dient. Will ein Aufseher die Entgegung selbst bewirken, so hat der Landbriefträger demselben das Buch vorzulegen. Bei Entgegung des Gegenstandes seitens des Landbriefträgers muß dem Abnehmer auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Ueberzeugung von der Richtigkeit der Entgegung gewährt werden. Merseburg, den 8. April 1892. Kaiserliches Postamt. No. 4.

Nach einer Mitteilung des Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten verlangt das Kaiserliche Russische Consulat in Berlin von allen Schriftstücken, die ihm zur Beglaubigung vorgelegt werden, eine Abschrift für seine Archive.

Ich bringe dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, damit künftig allen Anträgen auf Beschaffung der russischen Beglaubigung zugleich eine Abschrift der betreffenden Urkunden für das Russische Consulat beigelegt werde. Merseburg, den 18. März 1892.

Der königliche Regierungsvorstand.

Die Stelle eines Volizei-Serganten ist sofort zu besetzen. Gehalt 1000 Mk., daneben wird eine nichtpensionsberechtigende Beihilfe zu den Besoldungsstellen im Betrage von jährlich 50 Mark gewährt. Civilverordnungs-berechtigte Bewerber wollen sich schleunigst melden. Merseburg, den 8. April 1892. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Ausbau des Communicationsweges von Kleinliebenau nach Eckenditz wird hierfür die Fahrstraße bis auf Weiteres gesperrt und gibt die Passage für solche von Kleinliebenau über Gropshaus nach Eckenditz. Döllau, den 7. April 1892. Der Amtsvorsteher. Graf Hohenthal.

Unter dem Hindiech des Rittergutes Köpzig und Wallendorf, der Gutobesiger Wihler-Prezsch, Kopsch-Wallendorf, Steinhausen, L. Schmidt und Sicking-Kriegsdorf ist die Gemarkung von Klauenstein zu veräußern. Der Amtsvorsteher. Ergang, den 5. April 1892.

Merseburg, den 9. April 1892.

† Von der Schriftsprache.

SC. Die Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 1. April begann mit einem beteren Ausgange. Am Tage vorher hatte das Haus beschlossen, in der Ueberschrift des Gesetzes über den Vermögensfonds die Worte: Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg zu veranlassen. Der Herr, auf ganz Deutsch zu halten, war sehr loblich, in diesem Falle aber versagte er das Ziel. Die Aenderung enthält richtiges Deutsch, aber nicht minder richtig und sogar geschmackvoller war der Genannte König Georg, was Geheimen Ober-Präsidenten Brandtke unter großer Beifall des Hauses aus vier Berliner Schulbüchern nachwies. Baldlos sind die Beispiele aus unsere sprachliche Literatur, daß, wenn vor einem Eigennamen ein Titel steht wie Kaiser, Doctor, Bürgermeister, Professor u. dergl. dem Eigennamen beizugeben. Der Titel gilt dann als Bestandteil des Namens. Goethe übersetzt eine Wallace: Ritter Curtis Braunfahrt,

in Bürgers Lecondere heißt: „Er war mit König Friedrichs Macht — Wegogen in die Krone Schlacht.“ Das Volk spricht Doctor Haupte polenhaft, Bürgermeister Müllers Haus, und das Volk hat sich ein besseres Sprachgefühl bewahrt, als viele Schriftgelehrte. Die außerordentliche Sprachverderbnis, die in den letzten Jahrzehnten namentlich unter dem Einflusse der Tagespresse eingetreten ist, legt den Wunsch nahe, daß unsere Volksglieder ein möglichst gutes Beispiel gäben. Der Kaiserstitel ist nicht der beste, und von mandem hervorragenden Staatsbediensteten ist gegen die Wortschwelgerei der Amtssprache und ihre mancherlei Mißbildungen der Vorzug gegeben, aber ohne allgemeinen Erfolg angestrebt worden. Die Wortschwelgerei zeigt sich namentlich darin, daß in dem Schreiben, recht deutlich zu sein, oft ganz einseitige Fälschungen, wie der tragliche, georgische, beregte, betregliche u. dergl. angewendet werden, wo gar kein Zweifel sein kann, was gemeint ist. Wenn gehört hierher die Gewohnheit, statt des einfachen Heitworts ein Hauptwort zu gebrauchen, wie zur Ausführung bringen statt ausführen, zur Anstrengung, zur Erleidi-

gung u. dergl. gelangen statt angeschrieben, erledigt werden. Wer spricht denn: Ich habe ein Einkommen von 3000 Mark zur Vertheuerung gebracht? Gedruckt kann man es sehr oft lesen. Während Wortveränderungen wie diesbezüglich, desfallsig allmählich zu verschwinden scheinen, machen sich neue, welche die Sprache verunreinigen, machen sich namentlich die Präpositionen wie „anlässlich“, „gelegentlich“, „betreffs“, „auf Grund von“, „mit Rücksicht auf“ u. dergl. statt der alten guten Wörter, die zu, in, über, nach, mit, wegen u. dergl. immer mehr breiten. Sie verdanken ihr Dasein nicht der sprachbildenden Kraft des Volkes, sondern sind in der Eile unter Zeitungs- und Altonaer groß geworden. Vieles Verkehr in unserer Papierstraße ist auch aus dem mangelhaften Unterrichte unserer höheren Schulen in der deutschen Grammatik entstanden. Wohl soll aller Unterricht in fremden Sprachen zugleich deutschem Unterrichte sein; aber wie anders ist die Laune, das Absichtswort im Prädicat zu stecken (beugen, verändern), zu erklären, als daraus, daß man das lateinische Vorbild nachahmt und bei den Uebersetzungen aus den fremden Sprachen die deutsche Sprach-eigenheit nicht preisgibt? Kein Mensch sagt im gewöhnlichen Leben: Die Ernte war eine gute, das Ergebnis ist ein betriebländendes gewesen, die Aufgabe ist eine schwere; jeder sagt: Die Ernte war gut, die Aufgabe ist schwer. Deshalb ist auch das Verlangen unseres Kaisers sehr gerechtfertigt, daß der deutsche Unterricht zum Mittelpunkt des gesamten höheren Unterrichts gemacht werde.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, 9. April. Der Kaiser und die Kaiserin Friedrich haben am Donnerstag Nachmittags die Großfürstin Sergius von Anhalt, welche sich auf der Durchreise nach Petersburg einige Stunden in Berlin aufhielt, bei ihrer Ankunft auf dem Bahnhofe empfangen. — Am Freitag begab sich das Kaiserpaar zur Geburtsstättener der Prinzessin Friedrich Leopold, Schwester der Kaiserin, nach Potsdam. — Der Kaiser und die Kaiserin werden in den Tagen von 15. bis 17. Mai in Danzig weilen. An dem Reich des Kaiserpaars knüpft sich das Gerücht eines Zusammenstehens des Kaisers mit dem Czaren. — Die Kaiserin Friedrich wird, wie der „König. Cour.“ meldet, in den nächsten Tagen in Jomburg eintreffen und den ganzen Sommer dort verweilen. — Der Kaiser ließ dem Provinzialauschusse in Hannover telegraphisch seine Hoffnung und sein Vertrauen aussprechen, daß in der Provinz Hannover durch Aufhebung der Beschlag-

nahme des Vermögens des Königs Georgs Verhütung und Beförderung eintreten werde. Der Beschluß der konservativen Fraktion des Reichstages, durch welchen Herr v. Helldorf der Austritt aus der Fraktion nahe gelegt wurde, ist mit 35 gegen 2 Stimmen gefaßt. Die Fraktion zählt 109 Mitglieder. — Die Erneuerung des Artikels im Königreich Sachsen ist auf Anregung des Königs von Sachsen erfolgt. — Der Bundesrath hat in seiner letzten Sitzung den Beschluß des Reichstages über die Unterthänigkeit von Familien der zu den Freiherren einreihenden Mannschaften, über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung und über den Verkehr mit Wein u. dergl. zugestimmt. Sächsisch wurde dem Antrag der Reichstags- und dem Beschluß des Bundesraths, betreffend Bestimmungen zur Ausübung des Zuckersteuergesetzes vom 31. März 1891 zugestimmt. — Dem Minister Grafen Rehbil ist von 85 Mitgliedern der konservativen Fraktion des Reichstages eine Adresse als Ausdruck ihrer Zustimmung zu den von ihm bei Vorlage und Vertheilung des Volkszählungsgesetzes vertretenen Grundgedanken, ihrer höchsten Verehrung und dankbaren Liebe zugegangen. — Wie sich die Freikonservativen das neue Schulgesetz denken, ersieht man aus dem neuesten Heft der von Professor Delbrück herausgegebenen „Preuß. Jahrbücher“, in welchem es heißt: Man wird schon jetzt mit ziemlicher Sicherheit sagen können, wie der nächste Entwurf aussehen wird. Man wird ihn nicht so aufbauen können, daß man die Födeligkeit der Bauern Grunde legt und an einigen Einzelbestimmungen etwas forciert. Damit würden nur beide Seiten, die Liberalen wie die Konservativen, etwas forciert. Man muß ein ganz neues Prinzip suchen. Dies Prinzip wird lauten: Grundbesitzliche Confessionsfreiheit der Volksschule, Simultanschule nur als Nothbehelf; Regierung durch confessionellen Schulen durch den Staat und jenseitige Organe unter völliger Aufsicht der Geistlichkeit. Dafür völlige Freiheit für die katholische Kirche den Schulunterricht sich zu nehmen (für die evangelische Kirche das kein Verbot) und Freigebung der Privat Schulen. Die beiden letzten Sätze machen jeden Vorwurf der Gewissenlosigkeit unmöglich; die ersten beiden die volle Staatshoheit. — Hiermit möge zumangehalten werden, was das Hauptorgan der Ultramontanen am Rhein, die „Königliche Volkszeitung“, als das Programm der künftigen Schulpolitik des Centrums skizziert hat: Je länger unser staatliches Schulwesen auf dem Boden der Ministerial Herrschaft fortbesteht, umso mehr

Was ich werden kämpfen.

(Nachdem verboten.) Fast war es Heinrich, als begänge er einen Verath an der Verstorbenen, indem er Frau Thalheim, welche seiner Mutter so ganz unähnlich war, mit dem Namen nannte, der nur ihr, der ihm unergieblichen Zuhilgenehenden gehörte, — und doch war es ihm so sehr leicht geworden, dem gütigen Manne, der ihn an sein Herz gezogen, den Namen „Vater“ zu geben. Zu ihm sah er empor mit unerschütterlichem Vertrauen, — mit der größten Bärtlichkeit. Es konnte nicht fehlen, daß sich nach und nach in der Seele des Knaben, der sich Niemandem so leicht mittheilte, die Annahme festsetzte, Frau von Thalheim könne auch für ihn nicht die Schlichte einer Mutter hegen und es sei — wenn auch durch jene Schuld, der Mangel an Sympathie ein entgegensetzt. Wie sehr irrte er darin! Frau von Thalheim hatte den kleinen Knaben herzlich lieb — und es war ihr ein tiefer Schmerz, zu sehen, wie er ihr trotz aller Mühe, die sie sich gab, kein Vertrauen zu gewinnen, noch immer fremd gegenüberstand. Der Knabe, den sie verloren, war kaum ein Jahr jünger gewesen als Heinrich, und — wie sehr war ihr Bruno an ihr geblieben!

Ihr Schicksal hätte ihr, sowohl des bei einem Mutterherzen möglich ist, ein Ersatz für den Verstorbenen sein können, hätte ihn sein Herz mehr zu ihr gezogen, die es gewiß reichlich und gut mit ihm meinte, so aber, wie die Sache stand, rief ihr seine Gegenwart täglich aus Neue ihr Unglück zurück, den liebevollen Knaben verloren zu haben, und bewies nichts anderes, als eine Verklärung ihres Grammes. Ob besprach sie die Art des Knaben ihr gegenüber mit ihrem Gemahl und sich Rath bei ihm, inwiefern sie vielleicht doch ihr eigenes Benehmen gegen das Kind zu ändern hätte, falls in demselben ein Grund zu funden und feststehenden Schutze und Zurückhaltung läge, — was sie zu thun habe, um ihn zu gewinnen. Thalheim wußte jederzeit den freundlichsten Trost für ihre Klage. „Du fandest in Deinem Benehmen stets den rechten Weg, Clara, — den, auf welchen Dich Dein warmes Herz wies, — Du hast ihn bis jetzt gethan und Du wirst finden, daß sicherlich mit der Zeit Deine sich stets gleich olivende Sorgfalt und Bärtlichkeit den Sieg über dieses Mißtrauen davon tragen wird, welches Heinrich nicht angeboren ist, welches aber das Gland, die Unterordnung, die Gewissenlosigkeit seines nächsten Blutverwandten in sein Herz gefaßt haben. Es ist dies eben ein ganz eigenes Herz, das treulich schwer erzieht wird, aber dann — für immer. Unter dem äußeren Schein der Kälte und Fühllosigkeit birgt sich bei unserem Knaben eine feine Wärme des Gemüthes und — überwiegt einmal bei ihm die Erkenntniß, wirklich warm geliebt zu sein, — dann ist er auch völlig gewonnen.“ „Du, lieber Bruno, gewannst Dir dies Herz doch in der ersten Stunde.“ Thalheim lächelte. „Doch nicht ohne einen schweren Kampf gegen das negative Prinzip in seiner Seele. Zu meinem schnellsten Sieg mögen wohl nicht wiederkehrende Contraste mitgewirkt haben, — die aber ihn herbeiziehenden Ereignisse namentlich, die den pflichterregenden Vater vor seinen Augen dem fremden Mann gegenüber stellten, welcher menschlichen Geistes für ihn bewies; das Spontane, wohl nicht Alltägliches meines Entschlusses reifte in jenem Herzen gewaltig in die Ueberzeugung, da je mehr als Willkür thätig, — welches als alleiniger Motor wohl in ganz anderer Weise sich ihn gezeigt hätte. Die Ueberzeugung, um seiner selbst willen geliebt zu sein, rief ihn hin. Eigentlich gemann ich mit meinen Knaben durch Ueberzeugung, — und mit welcher rührenden, unerschütterlichem Vertrauen hält er seitdem an seinem Glauben an meine Liebe fest!“

„Und liebe ich ihn denn nicht auch aufrichtig?“ fragte Frau von Thalheim. „Das thust Du, Clara, — doch er ist noch nicht so weit gekommen, daran zu glauben. Er kann meinen, Du fälscht Dich als liebende Gattin nur meinen Wahn ein, — und sicherlich ist er der Ueberzeugung, Dein warmstes Gefühl spreche für Tha.“ „O Bruno, es wäre doch schwer, diesem Kinde, das mit seinem kleinen Herzen an mich hängt — nicht die treueste Mutterliebe zu weihen, — jene schuldlosen Schmeicheleien nicht zu erwidern.“ „Gewiß, liebes Weib, — und unser Heinrich liebt sein Schwermüthen so warm, daß er ihm sicherlich diese Liebe nicht wehrt. So lange er aber nicht überzeugt ist, in ähnlicher Weise geliebt zu sein, hält ihn schon ein Uebermaß von Bärtigkeit, — das Befremden, nicht aufrichtig zu werden, von Dir fern. Wisse die Erkenntniß Deiner mütterlichen Liebe zu ihm nur langsam in seinem Herzen reifen, — die herrliche Frucht treuer Sohnesliebe wird sicherlich nicht ausbleiben.“ So schickte denn die gute, wackere Dame auf's Neue Hoffnung und widmete sich mit ganzer Seele den beiden Kindern. (Fortsetzung folgt.)



Feld-, Wiesen- und Hausverkauf in Meuschau.

Im Hesselbarth'schen Gutsbau zu Meuschau
 Donnerstag, den 14. April 1892,
 von Nachmittags 3 Uhr ab,
 die zu dem früher Louis Schulze'schen Gute ge-
 hörigen Grundstücke im Ganzen oder Einzelnen
 verkauft werden, wozu hiermit Kaufliebhaber freund-
 lich einladet
Der Besitzer.

Inventar-Auktion in Thronitz bei Lützen.

Dienstag, den 12. April cr.,
 von Vormittags 11 Uhr ab
 soll im Gute Nr. 3 in Thronitz wegen Aufgabe
 der Wirtshaus das sämtliche lebende und todt
 Inventar, bestehend aus:
 1 Pfl.,
 5 Stück Rindvieh (darunter hochtr. Kühe),
 12 „ Schweine,
 2 „ Wirtshaus- u. Pflanzwagen,
 1 Dreschmaschine (fast neu),
 1 Reineigungs- u. Schnüppelmaschine,
 Ackerpflüge, Eggen, Walze und verschiedene
 andere zur Wirtshaus gehör. Gegenstände.
 (siehe ca. 40 Str. Kartoffeln,
 1 Rieche Futterrüben,
 Stroh- und Heuvorräte
 öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung
 versteigert werden.

Gutsverkauf.

180 Jahre in der Familie, 663 Morgen groß.
 Vorzüglicher Weizenboden mit sanftem Gefälle muß
 verkauft werden. Mitten in einem schönen ganz
 deutschen Dorfe gelegen. Heute stets billig zu
 haben. Preis 180000 Mark. Belieben mit
 87800 Mk. Anzahlung nicht unter 60000 Mk.
 Anfragen direkt beim Besitzer, dann Fuhrwerk nach
 Walsen (Dübahn).
Carl Wegner, Freischulzengutsbesitzer.
 Hermannsdorf b. Debenke (Provinz Posen,
 Kreis Wirsitz.)

Fisch-Verkauf.

Donnerstag, den 14. April 1892,
 früh 1/2 10 Uhr,
 verkauft 1 u. 2-förmige **Satz-Karpfen**
 Die Gemeinde **Fischerndorf.**

100 000.	80 000.	2x50 000.
45 000.	43x30 000.	20 000.
3x15 000.	12 000.	2x9000.
6000.	4x3000 u.	1500 Mk.

Privatgelder
 sind theils sofort, theils zum 1. Juli cr. auf
 gute Grundstücke zu 4% auszuliehen durch
Carl Rindfleisch,
 Burgstraße 13.

Tägl. frische Kiebitzeier.

frisch geschossene Waldschneepfen,
 franz. Poularden, Poulets,
 junge Vierländer Gänse,
 ungar. Puten, Kapuzinen,
 Hamburger Küken,
 geräuchertes Störflisch,
 frische Ostseekrabben,
 feinste Matjes-Heringe,
 hochfein. Astrach. Frühjahrsaviar,
 fettesten geräuch. Rhein- und Weser-
 lachs,
 grosse geräucherte Aale,
 Kieler Spotten, Schleimbücklinge,
 Gänseleberpasteten,
 Gellügel-Pains,
 echte Frankfurter u. Fraustädter Siede-
 wurstchen,
 Kalbsbraten, Roastbeef,
 alle feineren Wurstwaren,
 grüne Salatgurken,
 franz. Kopfsalat,
 frische Mätkräuter,
 süsse Messinier und Blutapfelsinen,
 feinste Gemüse- und Fruchtconserven
 in reeller Packung
 empfiehlt
Julius Bethge,
 Halle a/S., Leipzigerstr. 2.

Festbäckerei

Meine werthen Kunden bitte ich die zur
 nöthigen Producte:
Milch, Butter, Quark etc.
 möglichst tags zuvor zu bestellen, damit ich Jeder-
 mann bestens bedienen kann.
Dampfmolkerei Merseburg.
Carl Rauch.

S Geldschranke

neu, in ver-
 schied. Größ.
 ein- u. zweifach, feuer- u. diebstahl-
 gegenst.
 portabil zu verf. **Paul Westermann,**
 Wilmanns-Platz, Magdeburg, gr. Karstr. 13.

Landwirthsch. Kreisverein Merseburg.

Versammlung
 Mittwoch, den 13. April cr.,
 Nachmittags 3 Uhr, im „Fivoli“ hiersehlst.

Die verehrlichen Mitglieder lade ich unter Hinweis auf die für die Praxis so wichtigen Verhand-
 lungs-Gegenstände unserer Tages-Ordnung als:
 1) „Die Fruchtwechsellandwirtschaft sollte auch heute noch die Grundlage jedes intensiven Be-
 triebes bilden“ — Hr. Dr. Nabe—Halle.
 2) „Das Wissenwerthe über die Maul- und Klauenseuche und deren Verhütung“ —
 Herr Depant.-Thierarzt Demier.
 3) „Mittheilungen über die im Februar d. J. zu Halle gehaltenen Vorträge über die neuesten
 Fortschritte auf dem Gebiete der Landwirthschaft“ — Hr. Rittergutshof. Fuß.
 zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst ein. — Gäste sind willkommen.
 Merseburg, 8. April 1892.
Der Vorsitzende. Barth.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zur gefälligen
 Nachricht, daß ich hier, **Globaueer- und Steinstraßen-Ecke** ein
 zweites Geschäft

Bildhauerei für Grabdenkmäler

eröffnet habe. Da ich mit billigen Bezugsquellen für Rohmaterial jeder Art
 in Verbindung stehe, ist es mir möglich, geschmackreiche, kunstvolle und dauer-
 hafte Arbeit zu billigen Preisen zu liefern. Für Vergoldung gewähre ich
 15jährige Garantie.

Durch reelle Arbeit hoffe ich ein gleiches Wohlwollen des hochgeehrten
 hiesigen Publikums zu erwerben, wie es mir bisher von dem Publikum in Halle
 und Umgegend entgegengebracht worden ist.

Hochachtungsvoll
Otto Staudte.

Merseburg, den 1. April 1892.

P. P.
 Einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich den
 von mir bis jetzt bewirthschaffeten
Gasthof „Stadt Merseburg“
 („alte Post“)
 käuflich an Herrn **Wilhelm Träger** aus Halle a/S. abgetreten habe, und
 für das mir bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, daselbe auch auf meinen
 Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne
 Achtungsvoll
Franz Kitze.
 Bezugnehmend auf Vorstehendes theile einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum
 ergebenst mit, daß ich den
Gasthof „Stadt Merseburg“
 hier käuflich erworben habe, und wird es mein eifriges Bestreben sein, den mich
 beehrenden Gäste mit nur guten Speisen und Getränken aufzuwarten. Ich
 bitte um geneigten Zuspruch.
 Merseburg, im April 1892.
 Hochachtungsvoll
Wilhelm Träger,
 Gasthof „Stadt Merseburg“.
 NB. Empfehle meine Logizimmer bei billiger Freistellung an-
 gelegentlich.
D. O.

Antiverminium-Silicat.

(Patent angemeldet, Prospekte mit aml. Gutachten gratis.)
Wirksamstes Vertilgungs- und Vorbeugungsmittel
 gegen **Wurmfrass Käfer, Wanzen und Ungeziefer aller Art, Miasmen,**
Bakterien, Pilze und verdorbene Luft.
Zur Desinfection verseuchter Ställe.
 Konsernirung der Bau- und Ruffhölzer etc. sowie als
„Silicat“, käftig schützend vor Feuersgefahr!
 Chem. Fabrik **Gustav Schaller, Magdeburg.**
 Zu haben in allen besseren Drogerien und Farben-Handlungen.

Verzinktes Drahtgeflecht
 in allen Massenweiten und Breiten, nicht rothend,
 empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Albert Bohrmann.

Oranienburg. Kernleiste

nur Ia. Qualität
 a) 27 Pf.,
 bei 5 „ 26 „
 „ 10 „ 25 „
 „ 25 „ 24 „
 empfiehlt
Otto Zachow.
 Jedl. Parterre-Wohnung, gesunde Lage, be-
 stehend aus 2 St., K. u. N. mit Zubehör
 zu vermieten u. 1. Juli zu bez. **Karlstr. 1.**

Unsere **Rübenlieferanten** bitten
 wir, den nöthigen Rüben samen
 am **nächsten Montag, Dien-
 tag oder Mittwoch** abzuholen.
Zuckerfabrik Körbisdorf.



Brillen, Klemmer
 jeder Art (nur beste Rathenomer) empfiehlt billigst
M. Christ.

G. Hartwig, Steinbruchs-Besitzer

Bestere alle Sorten **Plastersteine** und
Wegbaumaterialien aus meinen vorzüg-
 lichen **Steinbrüchen.**
Melaphyrsteinbrüchen.

100 Centner

Magnum bonum
 äußerst ertragreiche **Speisekartoffeln**
 verkauft **zur Saan- u. SA** das
Hittergut Kriegstädt b. Leuchstädt.

Das bedeutendste und rühm-
 lichst bekannte
Bettfedern-Lager
Mary Unna in **Altona**
 bei Hamburg verfabt sollst ihr Nach-
 nahme (nicht unter 10 Pfd.)
 gute neue Bettfedern 60 Pfd. das Pfd.
 vorzüglich gute Sorte 1.25 Mk. **SA**
 prima Halbdaunen nur 1.60 Mk. **SA**
 prima Ganzdaunen nur 2.50 Mk. **SA**
 Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rab.
 Umtausch bereitwillig.
SA Fertige Betten (Oberbett,
 Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff
 aufs Beste gefüllt, einschlägig 20 und
 30 Mk., zweischlägig 30 und 40 Mk.

Specialarzt **Berlin**
Dr. Meyer, Kronen-
 Strasse No. 2, 4 Tr.
 heilt Syphilis u. Manneschwäche,
 Weissfluss u. Hautkrankh. n. lang-
 jähr. bewähr. Methode, bei frischen
 Fällen in 3-4 Tagen, veraltete u. ver-
 zweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer
 Zeit. Nur v. 12-2, 6-7 (auch Son-
 tage). Auswärt. mit gleichem Er-
 folge briefl. u. verschwiegen.

Allen u. jungen Männern
 wird die in neuer veredelter Aus-
 lage erscheinende **Beilage des Med.-
 Blatt Dr. Müller über das**
gestörte Sperm- u.
Sexual-System
 welche demselben rathlose Hülfe zur
 Besserung empfehlen.
 Preis Zustellung unter Couvert
 für 1 Mark in Berlin.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Dr. med. Meyer.
Berlin, Leipzigerstr. 91
 heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten und
 Schwächezustände. **Auch brieflich.**

Althee-Bonbons
 vorzüglich gegen Husten und Keichheit empfiehlt
 täglich frisch
Fr. Schreiber's Conditorei.

der
Verein Handlungs- 1858.
 Comiti von
Hamburg, Deichstraße 1.
Kostenfreie Stellen-Vermittelung.
 Belegt 1891: 3695 Stellen.
 Vom 1. Januar bis 31. März d. J. wurden
 3121 Mitglieder und Stellenge aufgenommen u.
 1017 Stellen besetzt. Ende März blieben
 834 Balanz-Rufträge schwebend.

Kasse zur Unterstützung der
 Hinterbliebenen verstorbenen Be-
 amten im Kreise Merseburg.
 Die **General-Versammlung** findet
 statt **Mittwoch, den 20. April d. J.,**
Abends 8 Uhr, in der „**Reichstrone**“.
 Tagesordnung: Entlassung der Rechnungs-
 legter. Neuwahl des Vor-
 standes.
 Merseburg, den 9. April 1892.
Der Vorstand.
 Förstl. Kuprecht. Schöpe i. V.

1. Geschäft
Merseburg,
gr. Ritterstr.-Ecke.

Emil Plehn & Co.

2. Geschäft
Wittenberg,
Markt 2.

erlauben sich den Eingang aller Neuheiten der Saison anzuzeigen.

Wiener und Pariser Modellhüte stehen zur Ansicht.

Damenhüte elegante Spitzenhüte, Modelle, von 10 Mk. an.	Damenhüte elegante Spitzenhüte, Copien, von 3 Mk. an.	Damenhüte geschmackvoll garnite Strohhüte, von 2 Mk. an.	Mädchenhüte reizende Neuheiten für jedes Alter, von 1 Mk. an.	Knabenhüte reizende Neuheiten für kleine Kinder, von 90 Pf. an.	Knabenstrohüte in grossartiger Auswahl von 75 Pf. an.	Strohmitzen für Knaben, neueste Formen von 60 Pf. an.	Herrenhüte la. Filzstufe steif und weich, 2 u. 3 Mk. Confrmandenhüte enorme Ausw. 1 1/2 M.
Vorsteckschleifen in 50 verschied. Dessins das Neueste der Mode, von 50 Pf. an.	Sonnenschirme in grossartiger Aus- wahl von 2 Mk. an.	Entoutcaes das Neueste der Saison, von 3 Mk. an.	Tranerhüte in enormer Auswahl von 2 Mk. an.	Handschuhe in Baumwoll-, Seide- und Paar v. 25 Pf. an.	Jabots reizende Neuheiten von 50 Pf. an.	Promenadenfächer in grosser Auswahl von 1 Mk. an.	Karlsbader Glaçéhandschuhe Paar v. 1,25 M. an.

Ungarnirte Strohhüte für Damen und Mädchen von 40 Pfg. an, Blumen, Bänder, Agraffen, Federn zu Fabrikpreisen.
Vorzüglichste Strohhutwäsche Merseburgs! Getragene Hüte werden sauber gewaschen und neu garnirt.

Auf die Auslagen in unsern 6 Schaufenstern machen besonders aufmerksam

Aus reinem
Bernstein
fabrikt.



Sein
Spiritue.
Bad.

Otto Fritze's
Bernstein-Öllackfarbe.

Beste Anstrichfarbe für Fußböden.
Trocknet in 6-8 Stunden, deckt besser als
Ölfarbe und steht so blank wie Lack, übertrifft
an Haltbarkeit und Eleganz jeden bisher bekannten
Anstrich. Sie wird freischaffend geliefert und
kann von Jedermann selbst gestrichen werden.
Preis d. Originalflasche M. 2.40.
Musterkarten mit Gutachten sind vorräthig.
Alleinverkauf für Merseburg und
Umgebung nur bei Oscar Leberl.
Drogen- u. Farbenhandlung, Burgstraße 16.

Das berühmte, amtlich geprüfte
**Ringelhardt-Glückner'sche
Wund- und Heilpflaster**
heilt alle Geschwülste, Drüsen, Flechten,
Entzündungen, Salzfluß, Krebs-
schäden, schlimme Fingern, Knochen-
fract, Frostleiden, Brandwunden,
Hühneraugen, Hautausschlag, Wa-
genleiden, Sichts, Reissen u. s. w.
schnell und gründlich.

*) Mit der auf den
Schuhmarke auf den
ist zu beziehen 425 u. 50 Pfg. (mit Verbrauchs-
anweisung) aus den bekannten Apotheken.
Zeugnisse liegen dafelbst aus.
NB. Bitte genau auf obige Schuhmarke
zu achten.

Breitestr. Nr. 2. **C. Pertz,** Breitestr. Nr. 2.

Tischlermeister,
bringt sein großes
**Möbel-, Spiegel-
u. Polsterwaren-Lager**
in empfehlende Erinnerung.
Plüschmöbel und Panolophia's
in dauerhafter und geschmackvoller Ausführung
zu billigen u. realen Preisen.

Unübertroffen
gegen Athma, Blatarmuth, Bleich-
sucht, Brust- und Magenleiden etc.
bleibt der
**Hamburg-Altonaer
Malz-Extract**
Comptoir: Langenfelder Str. 16, Altona
Doppelt chemisch untersucht und
ärztlich empfohlen, p. Flasche 1 Mk.
Malz-Extract-Bonbons
vortzöglich empfohlen bei
Husten und Verschleimung
per Packet 10 Stück 15 Pfg.
Alleinverkauf und nur echt zu haben
für Merseburg und Umgegend in der
Biergrosshandlung
von **Bruno Mähner**
früher Rich. Krampf.
NB. Obiger Extract war das beste
Mittel gegen Influenza.



Fürstl. Brauerei Köstritz,

gegründet 1896.



Schwarzbier (Deutscher Bortter).

Höchste Auszeichnung für Malz-Gesundheitsbier auf der
Internationalen Ausstellung für das rothe Kreuz etc., Leipzig 1892.
Dieses altertümte Bier, welches in Folge seines grossen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkohols besonders Kindern,
Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Reconvalescenten jeder Art von hohen medicinischen Autoritäten empfohlen
wird, ferner

„Blume des Elsterthales“

ebenfalls als Gesundheitsbier empfohlen reines kräftiges Getränk von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, laut Analyse vom 14. April
1890 6,78 Malztract, 4,38 Alkohol, 0,19 Mineralstoffe, 0,09 Phosphorsäure enthaltend, von Sr. Durchl. Fürst Bismarck als vorzügliches
Bier anerkannt, bestes billiges Hausgetränk. Zu beziehen in Merseburg durch:

Carl Adam, Bierdepot.

Cibils sind die besten, nahrhaftesten und daher
im Gebrauch die billigsten.

General-Dépôt
Fleisch- der Cibils Fleisch-Extracte
Extracte Max Koch,
Hoflieferant,
Conservenfabrik, Braunschweig.

Elfenbein-Seife

mit der Schutzmarke „Elfenbein“ ist bekanntlich die vortheilhafteste und billigste Seife für jeden
Haushalt. Alleinige Fabrikanten **Günther & Haussner** in Chemnitz.
Verkaufsstellen durch Lakate kenntlich.

Hochstr. 4. **Halle a.S.** Hochstr. 4.
Schluricks's Wasserheilstalt
empfiehlt sich allen Krank- und Gchulmsbedürftigen. Beratung in allen Krankheitsfällen. Auf
Wunsch volle Pension, auch auswärts Beratung, jedoch nur in ganz dringenden Fall n.
Prospecte gratis.

Stern-★-Cement
aus der Portland-Cement-Fabrik
„Stern“
Toepffer, Grawitz & Co. in Stettin
empfiehlt als vortzöglich anerkanntes Fabrikat in stets gleichmässiger Qualität
Richd. Toepffer,
Magdeburg.

Halle'sches Stadttheater.
Sonntag, 10. April. Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Freuden-Vorstellung bei halben Preisen. Ein toller
Einfall. Schwanz in 4 Akten. Abends 7 1/2 Uhr.
Santa Chiara. Oper in 3 Akten von G. G. G.
S. G. G. Montag, 11. April. Der Wildschütz.

Neues Theater. Sonntag, 10. April. Anfang
6 Uhr. Die Meisterfinger von Nürnberg. —
Altes Theater. Sonntag, 10. April. Anf. 7 Uhr.
Gästspiel des Herrn William Müller. Der He-
gistrator auf Reisen. — Carola-Theater. Sonntag,
10. April. Anfang 7 Uhr. Die Großadulit

Familien-Nachrichten.

† **Todes-Anzeige.** †
Nach Gottes unerforschlichem Rath-
schluss verschied heute Nachmittag um
2 Uhr nach kurzem Krankenlager unser
lieber Gatte, Sohn, Bruder, Schwieger-
sohn und Schwager, der Ortsrichter und
Gutsbesitzer
Bernhard Dannenberg.
Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, den
11. April, Nachmittags 2 Uhr, statt.
Niederbenna, den 8. April 1892.

† **Dank.** †
Zurückgekehrt vom Grabe meiner innigst geliebten
Frau, unteier sorgsamem Mutter, Schw-
ster, Schwägerin u. Schwiegertochter, können wir nicht
unterlassen untern innigsten Dank auszusprechen,
insonderheit Herrn Sanitätsrath Dr. Triebe, für
die rastlose Bemühung, uns die Heuere am Leben
zu erhalten, Herrn Pastor Dr. Burhard für den
reichen Trost am langen Krankenbett und die treff-
liche Begräbnispredigt; Herrn Lehrer Gierst
und der Schuljugend für den erhebenden Trauer-
gesang und allen denen, die uns in dieser schweren
Zeit behüllich zur Seite standen, den Sarg mit
Krönigen schmückten und der Entschlafenen das
legte Geleit gaben. Möge Gott allen ein reiches
Belohnen sein.
Der tieftrauernde Gatte
B. Kellermann nebst Kinder.
Bülow, den 8. April 1892.
Hierzu eine Beilage.

©Schuldruck und Verlag von K. Peißelohdt, Merseburg, Altonaer Schulweg 5.

